

Lebenshilfe: Vorsitzender Jörg Hasenbusch zum Antrittsbesuch bei Boxbergs Bürgermeisterin Heidrun Beck



Jörg Hasenbusch, Erster Vorsitzender der Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis, zeigte sich dankbar und sehr erfreut über die von Bürgermeisterin Heidrun Beck beim ersten gemeinsam geführten Gespräch bekundete Bereitschaft, die Lebenshilfe weiterhin nach Kräften zu unterstützen.

Main-Tauber-Kreis. Da wegen Corona ein persönliches Zusammentreffen bislang nicht möglich war, freute sich Jörg Hasenbusch, Erster Vorsitzender der Lebenshilfe Main-Tauber, sehr, dass er der neuen Bürgermeisterin von Boxberg im dortigen Rathaus die Lebenshilfe, ihre Aufgaben und Ziele im Einzelnen erläutern konnte. Zuvor gratulierte Hasenbusch Heidrun Beck nochmals zu ihrer Wahl und den ersten erfolgreichen 100 Tagen als Bürgermeisterin.

Des Weiteren hob er die bisherige ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Stadt Boxberg hervor. Ausdrücklich nannte er eine Reihe von Benefizveranstaltungen zugunsten der Lebenshilfe. Auch hoffe er, dass das im vergangenen Jahr ebenfalls zugunsten der Lebenshilfe geplante, dann aber wegen Corona abgesagte Konzert des Großen Symphonischen Blasorchesters des Musikvereins Umpfertal in diesem Jahr in der Wandelhalle von Bad Mergentheim nachgeholt werden könne.

Bezüglich der Arbeit der Lebenshilfe wies er insbesondere auf drei Schwerpunkte hin. Im Einzelnen nannte er die Freizeit- und Ferienbetreuung, die Beratung der Betroffenen und ihrer Angehörigen sowie ihre Interessenvertretung. Neben den Freizeit- und Erholungsangeboten habe die Beratung in den letzten Jahren, insbesondere durch das neue Bundesteilhabegesetz, wie jetzt aber auch durch Corona, schlagartig zugenommen. Speziell wegen Corona seien schwerpunktmäßig Hilfe und Beratung bei Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen gefragt. Ausdrücklich hob Hasenbusch die Bedeutung der Interessenvertretung hervor.

Bürgermeisterin Heidrun Beck zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt der Aktivitäten der Lebenshilfe. Die im Interesse der Menschen mit Behinderung geleistete Arbeit verdiene höchste Anerkennung, so die Bürgermeisterin. Zugleich erklärte sie beim gemeinsamen Meinungsaustausch ausdrücklich ihre Bereitschaft, die Lebenshilfe auch zukünftig zu unterstützen. Hasenbusch dankte der Bürgermeisterin für das klare Bekenntnis zur Lebenshilfe und die zugesagte Unterstützung, ohne die ein erfolgreiches Arbeiten nicht möglich wäre. (lh)